



Freitag, 04. März 2011 – Sonntag, 06. März 2011  
**Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**  
 Zentrum für Musiktheorie  
 Klostergebäude Am Palais



## V. Weimarer Tagung

### Musiktheorie und Hörerziehung

Unterrichtsangebote für Musikpädagogen

Die „Weimarer Tagung“ feiert ein kleines Jubiläum: Zum fünften Mal rückt sie „Musiktheorie und Hörerziehung“ in den Blickpunkt. Zwei verschiedene thematische Stränge durchziehen die Referate dieser Tagung: In den Fokus genommen werden die Bedürfnisse der Schulen und Musikschulen – im Unterrichten von Musiktheorie und Gehörbildung sowie im Umgang mit Neuer Musik. Mehrere Beiträge widmen sich dem Schaffen von Franz Liszt im Jahr seines 200. Geburtstages.

Wieder freuen wir uns auf hochrangige Gäste: Clemens Kühn hat mit seinen schulbildenden Büchern herausragende Beiträge zur Verbindung von Musiktheorie und Didaktik geleistet. Als internationalen Liszt-Forscher werden wir Miklós Mohay von der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest begrüßen.

Seit ihrer Gründung hat sich die „Weimarer Tagung“ als Fortbildung für Lehrende des Faches Musik an allgemeinbildenden Schulen, an Musikschulen und an Hochschulen verstanden. Wir wünschen uns fundierten Austausch und anregende Diskussionen, gewürzt mit einer Prise fachlichem Streit. Die Tagung lebt durch ihre Teilnehmer – kommen Sie nach Weimar!

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt des  
 Zentrums für Musiktheorie der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar,  
 der Fachrichtung Komposition | Tonsatz der Hochschule für Musik und Theater  
 „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig  
 und des Instituts für Musikpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
 in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH).  
 Sie ist für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt als Lehrerfortbildung anerkannt.  
 (Für weitere Bundesländer kann die Anerkennung auf Anfrage beantragt werden.)



### Themen 2011

Musiktheorie, Gehörbildung, Neue Musik an Schulen und Musikschulen  
 Franz Liszt

### Programm

#### Freitag, 04. März 2011

- 16:00 Uhr Eröffnung in der Aula  
 Grußwort: Prof. Dr. Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
- 17:00 Uhr MIKLÓS MOHAY, Budapest  
 Motivik und Harmonik in Liszts „Via Crucis“
- 17:45 Uhr TOBIAS ROKAHR, Leipzig  
 Franz Liszts Klaviersatz und seine Interpretation(en)
- 18:30 Uhr MASAHIKO SHINADA, Weimar  
 Modulationstechniken in Franz Liszts  
 „Vallée d’Obermann“



- 20:30 Uhr Zum Ausklang  
 Franz Liszt: Vallée d’Obermann  
 aus „Années de pèlerinages I“  
 MASAHIKO SHINADA, Klavier  
 Franz Liszt: Praeludium und Fuge über B-A-C-H  
 LARS-SIMON SOKOLA, Orgel

#### Samstag, 05. März 2011

- 09:00 Uhr JENS MARGGRAF, Halle  
 Zur Harmonik von Liszts h-Moll-Sonate
- 09:45 Uhr GESINE SCHRÖDER, Leipzig  
 Notizen zu einer historischen Dirigierlehre oder  
 Wie Liszt seine symphonischen Dichtungen leitete
- 11:00 Uhr CHRISTHARD ZIMPEL, Berlin / Weimar  
 Gut mitkommen beim Hören –  
 Entwurf einer Musikschuldidaktik

- 11:45 Uhr FRANZ KAERN, Leipzig / Weimar  
 Machen – Verbalisieren – Motivieren:  
 Spannungsfelder des Musiktheorieunterrichts mit  
 Jugendlichen an der Spezialschule für Musik  
 „Latina August Hermann Francke“ in Halle/Saale
- 14:00 Uhr CHRISTOPHER WALLBAUM, Leipzig  
 Musiktheorie im Schulalltag –  
 Stationen eines Perspektivwandels (Workshop)
- 16:00 Uhr WOLFGANG LESSING, Dresden  
 Warum sollen Kinder komponieren (wollen)?  
 Anmerkungen und Überlegungen zur Rolle des  
 Komponierens im Rahmen kindlicher Bildungsprozesse
- 16:45 Uhr JÖRN ARNECKE, Weimar  
 Kristallhaus, Naturerfahrung, Resterampe –  
 drei Wege zum Komponieren mit Schulklassen
- 17:30 Uhr FELIX PÄTZOLD, Leipzig  
 Neue Unbehaustheit – vier Kurzopern für die Weimarer  
 Frühjahrstage und ihre pädagogische Vermittlung.  
 Ein Arbeitsbericht
- 19:30 Uhr Streitgespräch Analyse: „Liszt komponiert für Lehrer“  
 In den Pausen stellt THOMAS STEIN (Edition Hinrichsen) die Ausgaben  
 des ABRSM (Associated Board of the Royal Schools of Music) sowie  
 das zugehörige Prüfungssystem vor.

#### Sonntag, 06. März 2011

- 09:00 Uhr ASTRID BOLAY, Köln  
 Analyse lehren im Zeitalter kognitivistischer Forschung
- 09:45 Uhr LAURA KRÄMER, Berlin  
 Didaktisches Komponieren bei Béla Bartók
- 11:00 Uhr CLEMENS KÜHN, Dresden  
 Musik und ...: Etwas andere Arten, Musik zu vermitteln.  
 Gespräche und Kurzvorträge
- 12:30 Uhr Schlussplenum



#### Impressum:

Redaktion: Jörn Arnecke  
 Fotos: Alexander Burzik (1, 2, 3) und Guido Werner (4)

## Organisation und Tagungsleitung:

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Zentrum für Musiktheorie · Jörn Arnecke

## Tagungsort:

Klostergebäude Am Palais der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar  
Am Palais 4 · 99423 Weimar

## Anmeldung:

Fax: 03 643.555 187 Fon: 036 43.555 186  
ePost: manuela.jahn@hfm-weimar.de  
Post: Hochschule für Musik FRANZ LISZT · Fakultät II · Frau Manuela Jahn  
Postfach 2552 · 99406 Weimar · Anmeldeschluss: 15. Februar 2011

## Tagungsgebühren (inklusive Kaffee und Kuchen):

90,00 € (ermäßigt 45,00 €)

Einzeltag:

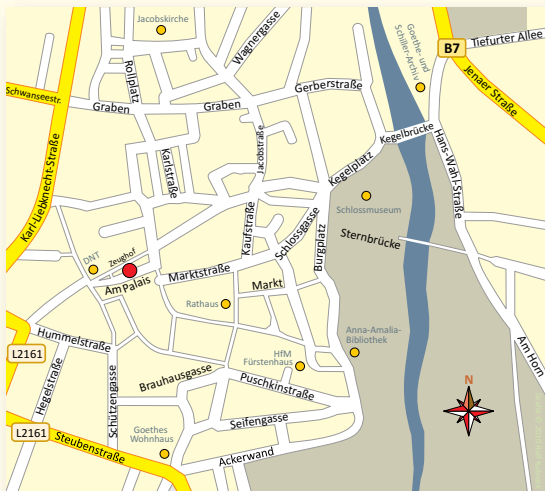
Freitag 30,00 € (ermäßigt 15,00 €)

Samstag 60,00 € (ermäßigt 30,00 €)

Sonntag 30,00 € (ermäßigt 15,00 €)

## Übernachtungen:

Hotelkontingente zu Hochschulkonditionen auf Anfrage



## Anmeldung V. Weimarer Tagung (FAX 03 643.555 187)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl · Ort

Telefon · ePost

Datum und Unterschrift



**Jörn Arnecke** nahm 2009 einen Ruf an die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar an und leitet dort das Zentrum für Musiktheorie. Neben musiktheoretischen Publikationen ist er auch als Komponist hervorgetreten, u.a. durch Musiktheater-Werke im Auftrag der Hamburgischen Staatsoper (2003 und 2005), der RuhrTriennale (2007) und des Theaters Bremen (2011).

**Astrid Bolay**, geboren 1976, studierte Schulmusik und Musiktheorie in Hannover. 2004 bis 2006 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen angestellt; es folgten Lehraufträge für Musiktheorie an den Musikhochschulen in Frankfurt und Mannheim. Seit 2008 ist sie Professorin für Tonsatz und Gehörbildung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

**Franz Kaern** wurde 1973 in Crailsheim (Baden-Württemberg) geboren und studierte Schulmusik, Komposition sowie Musiktheorie an den Musikhochschulen in Trossingen, Frankfurt/Main, Mannheim und Leipzig. Zurzeit unterrichtet er Musiktheorie und Komposition an den Musikhochschulen in Frankfurt und Weimar, an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik und an der Latina August Hermann Francke in Halle/Saale. Er promoviert in Leipzig im Fach Musikwissenschaft über die Kantionalsatzsammlung „Harmonia Cantionum ecclesiasticarum“ des Leipziger Thomaskantors Sethus Calvisius.

**Laura Krämer** studierte Musiktheorie an der HfM „Hanns Eisler“ und an der UdK Berlin und Musikwissenschaft und Italienisch an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung an der UdK Berlin und an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden.

**Clemens Kühn**, 1945 in Hamburg geboren, Studium in Hamburg und Berlin, Musiktheorie-Professuren in Berlin, München und Dresden, zahlreiche Publikationen.

**Wolfgang Lessing** ist Professor für Musikpädagogik/Allgemeine Instrumentaldidaktik an der Hochschule für „Musik Carl Maria von Weber“ Dresden und leitet dort das „Institut für Musikalisches Lehren und Lernen“. Als Cellist des „Ensemble Phorminx“ konzertiert er im In- und Ausland.

**Jens Marggraf**, geboren 1964, studierte Komposition und Klavier in Leipzig, arbeitete an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und folgte 1997 dem Ruf an die Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. 1999 kehrte er als Professor für Musiktheorie an die Martin-Luther-Universität zurück. Sein Werkverzeichnis umfasst 45 Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit Preisen bedacht und in Europa und den USA aufgeführt wurden.

**Miklós Mohay**, geboren 1960, ist Inhaber des Lehrstuhls für Musiktheorie an der Franz-Liszt-Akademie Budapest und leitet dort die Fakultät für Musiktheorie. Er ist auch als Komponist tätig; seine Werke wurden mehrfach ausgezeichnet.

**Felix Pätzold**, 1986 in Rostock geboren, studiert seit 2006 Komposition bei Claus-Steffen Mahnkopf in Leipzig, 2010 auch bei Wolfram Schurig. Aufführungen seiner Werke u.a. in Berlin, Leipzig, Lyon, Trossingen; Musiktheaterprojekte als musikalischer Leiter u.a. in Berlin, Griechenland und Südfrankreich.

**Tobias Rokahr**, geboren 1972, ist seit 2009 Professor für Tonsatz und Gehörbildung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Vorher bekleidete er eine Professur an der Musikhochschule Mainz. Er studierte Schulmusik, Musiktheorie und Dirigieren an den Musikhochschulen in Hannover und Detmold und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Neben der Unterrichtstätigkeit arbeitet er als Komponist und leitet seit 1997 das Junge Sinfonieorchester Hannover.

**Gesine Schröder**, geboren 1957, lehrte in Berlin an der Hochschule der Künste und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Seit 1992 ist sie Professorin für Tonsatz an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Sie unterrichtete gastweise am Pariser Conservatoire (2002 und 2003), an Norges musikkhøgskole Oslo (2007) und an der Akademia muzyczna in Posen (2008).

**Masahiko Shinada** studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Bernd Zack. Nach seinem Diplom-Abschluss setzte er seine Ausbildung im Ergänzungsstudiengang Musiktheorie bei Jörn Arnecke an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar fort.

**Lars-Simon Sokola**, geboren 1992 in Usingen (Hessen), erhielt bereits mit fünf Jahren Klavierunterricht, mit neun Jahren begann er das Orgelspiel. Seit 2007 ist er Schüler des Musikgymnasiums Schloss Belvedere und erhält Orgelunterricht bei Prof. Michael Kapsner. 2009 war er 1. Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

**Christopher Wallbaum** studierte in Kiel und Hamburg und promovierte über ästhetische Bildung. Seit 2002 ist er Professor für Musikpädagogik/Musikdidaktik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, er leitet dort das Institut für Musikpädagogik als Direktor. Zahlreiche Publikationen liegen vor, außerdem führte er eine Vielzahl von Workshops und Schulprojekten durch.

**Christhard Zimpel** unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, der Landesmusikakademie Berlin und der „Leo Kestenberg Musikschule“ in Tempelhof-Schöneberg. Er promovierte über Joseph Haydn und ist Violinist im „Radler-Quintett Berlin“, einem Rad fahrenden Klarinettenquintett.